

Nicola Bardola

# Lies doch mal! 5

Die 50 besten Kinder-  
und Jugendbücher 2010

NICOLA BARDOLA

# LIES DOCH MAL! 5

DIE 50 BESTEN KINDER- UND  
JUGENDBÜCHER 2010



EBOOKS

Nicola Bardola

## Lies doch mal! 5

Die 50 besten Kinder-  
und Jugendbücher 2010



# Inhaltsverzeichnis

[DER AUTOR](#)

[Inschrift](#)

[Lauter Lieblingsbücher](#)

[Bilderbuch](#)

[Schwebende Leichter und Schiffe, die fliegen](#)

[Das erste Buch-Rad der \(reschtchte](#)

[Angst-Lust zur Beruhigung](#)

[Einblicke in das Unbekannte](#)

[Trost, Mut und Lust auf Lösungen](#)

[Cool am pool](#)

[Eisbäresel und Koalamäuse](#)

[Wenn das Herz der Steine schlägt](#)

[Erklärungen vergrößern das Geheimnis](#)

[Adler, Mensch und Ivturmeltier](#)

[Kinderbuch](#)

[Hallo Jimmy](#)

[Wenn Wirklichkeit und Fantasie ineinander übergehen](#)

[Turbulenter Tulpenthriller](#)

[Keine Angst vor dem Totsein](#)

[Die Freude!!!!](#)

[Ich will aber alle Charlie-Bände lesen!](#)

[Bis\(s\) zur Apfelelrnte oder Vorbereitung auf Twilight](#)

[Wenn das Prinzessinnenrauben ins Drachenaugen geht](#)

[Ein Ur-Kobold feiert Urständ](#)

## Für ein lustigeres deutsches Schulsystem

### Jugendbuch

Behutsam komponiert und voller Spannung

■▲◀◀▶▶● Pause, Stopp... Play

Dem eigenen Traum nicht gewachsen

Paradies und Krieg

Strahlen-, wellen- und hängemattenförmig

Ernst zu nehmendes Vorbild

Der goldene Prinz und die dunklen Geheimnisse

Von Sichel und Klauenfingern

Die erste Idee

Der Schauplatz

Fantasy

Der Schreibprozess

Namen

Die Vorfahren

Helden

Gewalt

Geschwister

Legenden

Wütend glücklich

Den Schluss ins Ohr geflüstert

### Sachbuch

Die Erde, die uns trägt-wie lange noch?

Bücher im digitalen Zeitalter

Kinder des Universums

Von Kunststilen und Exzessismen

Von wandernden Steinen und Kamel-Rekorden

Hier gibt's Kein Buch! oder Nicht lesen. Machen!

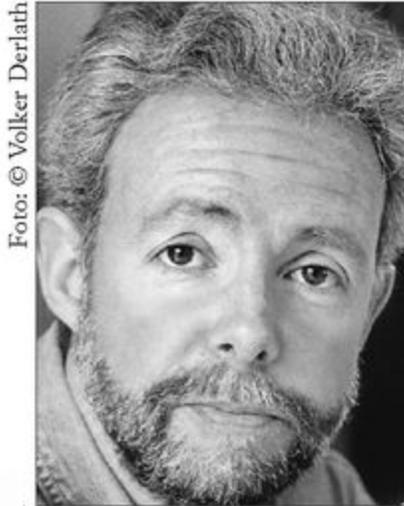
Magen oder Rodeopferd?  
Fast wie ein großes Spiel  
Spiel mit Proportionen  
Wunderwelt des Wissens

## Hörbuch

Für die Zwischertöne des Lebens  
Die Grenzen des Sagbaren  
Liebe statt Eitelkeit  
Jedes Thema lässt sich hörbar machen  
Tschiss ind bis bild  
Fast ein Grinsen auf den Lippen  
Der gefährlichste Mann Englands  
Leidenschaft,, Intrigen und Hochverrat  
66 Cent pro Tag  
Die Beclutung von Förderung

Copyright

## DER AUTOR



Nicola Bardola wurde 1959 in Zürich geboren. Er studierte Germanistik und verfolgt seit 1985 die Entwicklung des Kinder- und Jugendbuchmarktes.

Nicola Bardola begründete die Reihe »Wegweiser durch die internationale Kinder- und Jugendliteratur« (Internationale Jugendbibliothek), betreute Buch- und Illustratoren-Ausstellungen und war u.a. Juror beim Premio Sestri Levante H. C. Andersen und beim Preis Junge Kritiker. Zuletzt erschien sein Buch zum Twilight-Phänomen *Bestseller mit Biss - Alles über die Autorin Stephenie Meyer* (2009, Heyne). Bardola bloggt für »[ZVAB.de](http://ZVAB.de)« und dreht Videocasts mit »FOCUS SCHULE«. Gemeinsam mit Susanna Wengeler, Stefan Hauck und Mladen Jandrlic gründete er den »Senter Kreis« zur Leseförderung »mit-bilderbuechern-waechst-man-besser. de«.

Von Nicola Bardola sind bei cbj und cbt bereits erschienen:

**Lies doch mal!**  
**Ganz aktuell - Die 50 besten**  
**Kinder- und Jugendbücher**  
(27039)

**Lies doch mal! 2**  
**50 wichtige Jugendbücher**  
(30342)

**Lies doch mal! 3**  
**Die besten Kinder- und**  
**Jugendbücher 2008 (21843)**  
**Lies doch mal! 4**  
**Die besten Kinder- und**  
**Jugendbücher 2009 (22002)**

*Ich sah auf die Fensterscheibe, in der sich das Zimmer spiegelte. Ich folgte mit dem Blick dem Muster des Teppichs. Ich wollte Bob überhaupt nicht ansehen. Was, wenn er das nicht getan hätte, wenn er seinen Mund gehalten hätte? Wäre mein Vater noch da?*

*Jenny Valentine, Wer ist Violet Park?*

**VSB**

# Lauter Lieblingsbücher

Seit fünf Jahren erscheint der Almanach *Lies doch mal!*, ein Bücherverführer für alle. Hier finden Kinder- und Jugendliteraturexperten Rosinen - und Lesemuffel werden für gute Geschichten begeistert.

Die Auswahl fällt schwer, denn es werden zum Glück mehr als 50 empfehlenswerte Kinder- und Jugendbücher bzw. -hörbücher im Jahr veröffentlicht. Deshalb die Regel, dass hier möglichst nur druckfrische Titel vorgestellt werden. Und ich hole mir Verstärkung, wähle also nicht alleine aus. Es gibt auch viele Buchhändler, Journalisten, Künstler, Literaturkritiker und Autoren, die für *Lies doch mal* schreiben und mich manchmal auf Versäumnisse im jeweils vorangegangenen Band aufmerksam machen.

In diesem Jahr stellt Einar Turkowski mit großer Begeisterung und kollegialer Kenntnis Shaun Tan vor, Ulrike Schultheis erzählt von einem fabelhaften Ereignis in ihrem Laden anlässlich des Buches *Der Panther im Paradies*, und Gabriele Hoffmann schrieb mir begleitend zu ihrer Rezension des Hörbuches *Schmetterlingsküsschen*: »Das kleine Mädchen im Rollstuhl ist die Patentochter von Frau Kleeberger, der Autorin. Sie ist ein sehr krankes Kind (ich glaube, sie hat die Glasknochenkrankheit - die Schübe kommen immer wieder, es wird immer schlimmer) und dieses Mädchen hat diese Geschichte selbst erlebt. Sie ist auch sehr stolz, dass die Tante daraus eine so schöne CD gemacht hat... Übrigens hat Frau Kleeberger gerade einen großen Erfolg zu verbuchen: Die Staatsoper unter den Linden in Berlin hat sie engagiert. Kennen Sie ihre Märcheneinspielungen? Jede Aufnahme ist ein Leckerbissen.«

Ob Hörbuch-Verlag oder traditioneller Verlag: Es wird dort großartige Arbeit geleistet. Die Klagen über Mainstream und Massenware haben in *Lies doch mal!* keinen Platz. Denn ich konzentriere mich hier auf vorbehaltlos empfehlenswerte Lektüre für Kinder- und Jugendliche. Herausragende Titel, die 2008 und davor erschienen sind, dürfen nicht verschwinden.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und freue mich auf die nächsten fünf Jahre, in denen Leseförderung verstärkt auch im Internet als Videocast stattfinden wird. Auf [www.focus-schule.de](http://www.focus-schule.de) stelle ich jede Woche im Rahmen der *Lies doch mal!*-Initiative ein neues Buch vor. Drehort: die Buchhandlung »Hugendubel« in München am Marienplatz. Auch hier kommen viele engagierte Leser zu Wort.

Für die ersten fünf Ausgaben dieses Almanachs haben ihre Lieblingsbücher empfohlen:

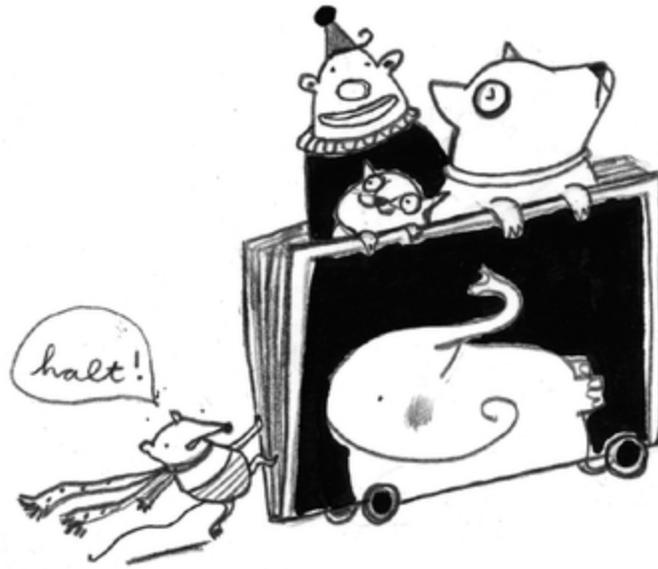
Friedrich Ani, Brigitte Briese, Roswitha Budeus-Budde, Klaus Eck, Wieland Freund, Amelie Fried, Susanne Gaschke, Stefan Hauck, Alexa Hennig von Lange, Rudolf Herfurtner, Gabriele Hoffmann (Buchhandlung »Leanders Leseladen«), Christine Knödler, Sabine Körner (Buchhandlung »Spielewurm«), Michael Krüger, Florian Langenscheidt, Katrin Maschke (Buchhandlung »Waldmann«), Gundel Mattenklott, Cornelia Maul (Buchhandlung »Pusteblyume«), Isabella Merk (Buchhandlung »Hugendubel«), Gaby Miketta, Nicoletta Miller (Buchhandlung »Wortwahl«), Doris Müller-Höreth (Buchhandlung »Pelzner«), Nikolaus Nützel, Inga Nobel, Monika Osberghaus, Stefanie Perstat, Mirjam Pressler, Christiane Raabe, Monika Raabe (Buchhandlung »Ravensbuch«), Brigitte Riebe, Peter Seiler und Andrea Scheidemann (Buchhandlung »Schatzinsel«), Bernhard Schmidtmann (Buchhandlung »Tintenherz«), Eva Schöffmann-Davidov, Ulrike Schultheis (Buchhandlung »Bücherjolle«), Einar Turkowski, Renate Schmidt, Tilman Spreckelsen, Hermann Vinke, Claudia Vogel-Bichmann

(Buchhandlung »Tatzelwurm«) und Susanna Wengeler. Die Umschlaggestaltung und Innenillustrationen von »Lies doch mal!« haben Rotraut Susanne Berner, Sybille Hein, Klaus Renner, Anabel von Sperber und Sabine Wilharm übernommen. Für das Lektorat der fünf Bände zeichnet Frank Griesheimer.

Nicola Bardola

München, im Juli 2009

# ***Bilderbuch***



# Schwebende Leichter und Schiffe, die fliegen

*Buch- Tipp von Einer Turkowski (Autor und Illustrator)*

**Shaun Tan**

## **Ein neues Land**

Interessiert man sich für Bilderbücher (bei Illustratoren kommt das vor), wird man bald erkennen, dass man um eine grobe Kategorisierung nicht herumkommt, wenn es darum geht, die ständig anwachsende Zahl der Sammelstücke in das eigene Bücherregal zu sortieren. Wählt man zu diesem Zweck ein handelsübliches Ikea-Regal (Illustratorengehälter sind eher knapp bemessen), so hat man hierfür genau acht gleichgroße Fächer zur Verfügung.

Geht man weiter davon aus, dass die schlechten Bücher zunächst unter der Couch, dem Bett oder dem Kühlschrank verstaut werden (weil man nicht nur Illustrator, sondern auch Idealist ist), wird man wahrscheinlich damit beginnen, die normal guten Bücher zuunterst einzuordnen, vielleicht so, dass sich ihre Buchrücken in ihren Farben nebeneinander nicht unbedingt beißen. Dies sind jene Bücher, die man zwar aus irgendeinem Grunde in seiner Sammlung nicht missen möchte, bei denen man jedoch bereits im Vorfeld schon ahnt, dass man sie eher selten hervorholen wird, um darin zu blättern.

In die Fächer darüber, sagen wir von Kniehöhe bis Kopfhöhe und somit deutlich besser greifbar, werden alle weiteren Schmuckstücke aufgereiht, hübsch ordentlich nach Farben und Größen, Autoren und Verlagen. Wenn das Verhältnis zwischen schlechten und all den anderen Büchern stimmt, so bleibt eigentlich nicht mehr viel Regalfläche übrig, wären da nicht noch diese ganz speziellen Titel, für

die man stets das oberste linke Regalfach freigehalten hat. Es sind solche, bei denen man sogar darauf achten würde, dass das Regal so ausgerichtet ist, dass ihre Buchrücken keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind, damit sie nicht vergilben, und bei denen ebenso darauf geachtet wird, dass sie immer von zwei ähnlich großen Büchern eingefasst werden, damit sie nicht unnötigen Biegekräften ausgesetzt werden. Eigentlich sind es genau diejenigen Bücher, bei denen man sich fragt, weshalb man sie überhaupt ins erste Fach ordnet, wähnt man diese Schätze doch besser in einem Tresor aufbewahrt. Solch ein Buch ist jenes von Shaun Tan, mit dem Titel *Ein neues Land*.

Und weil ein Tresor (sei er auch noch so klein) kein ordinäres Möbelstück eines idealistischen Illustrators ist und gute Bücher gelesen und betrachtet werden wollen, ziehe ich es gleich wieder heraus, um es noch ein wenig mehr ins gute Licht zu rücken, in der Hoffnung, es auch anderswo einmal an oberster Stelle eines Bücherregals entdecken zu können.

Die Geschichte ist schnell zusammengefasst. Es geht um einen Familienvater, der auswandert in ein fernes Land, um einen Neuanfang zu wagen und um Schlimmerem zu entgehen, denn zu Hause liegt etwas Bedrohliches in der Luft. Es geht um all die Schwierigkeiten und Hindernisse, die damit verbunden sind, nun ein völlig neues und vollkommen fremdartiges Land zu betreten, dort Arbeit zu finden und Fuß zu fassen. Es geht um Bangen und Hoffnung, um Liebe, Freundschaft und Freude. Und es geht um eine großartige Entdeckungsreise. Denn weil diese Geschichte völlig ohne Worte auskommt, wird der Leser sofort in sie einbezogen. Er ist gezwungen, sich die Geschichte selbst zu erarbeiten, und nimmt so gleichsam ohne Zeitverzögerung an ihr teil.

Der Leser ist ebenso dem Neuen ausgeliefert wie der Protagonist. Dies geschieht in einer überaus unaufdringlichen, in einer neutralen und betrachtenden Art und Weise, eine Methode, die zudem auf ausführlicher

Recherche zu beruhen scheint, und zwar bis ins kleinste Detail. Ein interessanter Effekt tritt auch dadurch auf, dass der Text fehlt; so wird man aufgefordert, jedem Bild das nächste folgen zu lassen, will man die Geschichte verstehen. Man benötigt ein wenig Zeit für diese Art der Betrachtung, die irgendwo zwischen Kino, Comic und Bilderbuch liegt, aber viel interaktiver ist, stets mit der Möglichkeit verbunden, lange in den Bildern zu verweilen, denn es gibt viel zu entdecken. Die allein in warmen Grauwertstufen gehaltene grafische Gestaltung ist so gekonnt, dass sich der Mund weit öffnet vor Staunen und Ehrfurcht. Shaun Tan weiß, wie er mit grafischen Mitteln umzugehen hat, um sie gezielt für seine Zwecke einzusetzen. In Verbindung mit seiner ihm eigenen Fantasie und seinem famosen Strich erschafft er Welten, Situationen, Details, die sofort zu verzaubern wissen.

Ein überragendes Werk also, das trotz oder vielleicht sogar gerade wegen des fehlenden Wortes direkt das Gefühl anspricht und durch seine einzigartige Formensprache eine Wirkung entfaltet, der man sich nicht entziehen kann. Dabei ist Shaun Tan ein Allroundtalent, das sich nicht nur in der Schwarz-Weiß-Grafik zu Hause fühlt, schaut man beispielsweise auf sein Buch *Geschichten aus der Vorstadt des Universums*, welches neben dem hier vorgestellten Buch ebenfalls in diesem Jahr für den Jugendliteraturpreis in der Sparte »Bilderbuch« nominiert wurde, was ich mit großer Freude wahrnahm.

Die großformatigen und doppelseitigen Bilder von *Ein neues Land* bringen einen zwischendurch immer wieder dazu, in einer längeren Betrachtung zu versinken. Die machtvolle Stimmung, die Detailfülle und die Wärme der dunstigen Horizonte, in denen manchmal ganze Stadtlandschaften verborgen liegen, laden dazu ein. Hin und wieder gibt es auch Gegenstände oder Gebäude, die man wiederzuerkennen glaubt. Manche erinnern an Szenerien aus dem alten Europa, andere an die damaligen Pforten der

neuen Welt. Da liegen schon einmal gesehene Fischerboote an einem überaus atmosphärischen Strand und anderswo erscheinen riesenhafte Industriehallen oder gigantische Figuren, die aussehen wie Freiheitsstatuen. Überall trifft man auf merkwürdige Wesen, kleine drollige Geschöpfe, die man irgendwann als eine Art Haustier klassifiziert. In der Einfachheit ihrer Formensprache bilden sie einen reizvollen Kontrast zu den sonst naturalistischen und sehr lebendigen menschlichen Figuren.

Und immer mal wieder erscheinen sonnenartige Gebilde, die diese Welt im Kleinen und im Großen erhellen. Die warmen Grautöne tun ihr Übriges, um alles in eine freundliche und wohlige Grundstimmung zu tauchen. Lediglich zwei Rückblenden, die als kurze Zwischensequenzen abwechslungsreich in die Handlung integriert wurden, sind vom Hintergrund her etwas abgesetzt und deutlich finsterer. So freundlich die meisten Bilder sind, so unheimlich sind jene, die von Vertreibung und Krieg erzählen. Will man eine strahlende Helligkeit erzeugen, wird man nicht drum herumkommen, sie neben eine tiefe Schwärze zu setzen, inhaltlich wie gestalterisch. Ein uraltes Prinzip, nicht nur in der Grafik.

Bestaunenswert sind auch die unzähligen kleinen Alltagsgegenstände, die zwar in ihrer Funktion bekannt sind, die Shaun Tan aber stets in irgendeiner Form abwandelt. Da gibt es Tassen mit Stiel, seltsame Küchengeräte, Zeitungen mit fremdartigen Schriftformen, Gabeln, die so völlig anders aussehen als die, die wir kennen. Nahezu jedes Bild hält eine Überraschung bereit, vielleicht auch deshalb, weil man stets aufgefordert wird, in Bildern zu denken. Nichts wird in Begrifflichkeiten erklärt, aber fast alles ist inhaltlich klar und erschließt sich einem bei genauerem Hinsehen. Einiges bleibt jedoch auch rätselhaft, was aber nun mal nicht ausbleibt, wenn man sich in einem völlig fremden Land bewegt.

Zudem ist die unglaubliche Vielfalt von menschlichen Charakteren allein schon aus zeichnerischer Sicht überwältigend. Jede Bewegung sitzt, jeder Ausdruck ist auf den Punkt und auf das Blatt gebracht. Wie macht dieser Mann das bloß, frage ich mich und überlege, ob ich darüber verzweifeln oder vor Neid erblassen soll. Ich entscheide mich dafür, diese Kunst achtungsvoll anzuerkennen und einfach nur glücklich zu sein, dass es dieses Buch gibt. Dank der umfangreichen Ausstattung hält dies lange an.

Wie schön ist zum Beispiel, dass der Verlag ein Lesezeichenband eingearbeitet hat, falls man tatsächlich zwischendurch eine Pause einlegt oder einfach, um sich sein Lieblingsbild schnell zugänglich machen zu können. - Aufgrund des erfreulich großen Buchumfangs prophezeie ich jedoch, dass allein für letzteren Zweck ein einziges Band kaum ausreichen wird. Ich zähle unglaubliche 128 Seiten!

Da wundert es einen nicht im Geringsten, dass der Autor vier Jahre für die Fertigstellung des Werkes benötigte. Gute Sachen brauchen eben Zeit. Und ich hoffe, dass dies auch bei den Verlagen entsprechend honoriert wird, damit solch meisterliche Werke nicht gänzlich aussterben. Da dies aber eher Hoffnung als Realität ist, wünsche ich mir, dass Shaun Tan mit diesem Buch den diesjährigen Jugendliteraturpreis erhält.

*Ein neues Land* ist eines der besten Bilderbücher, das mir je begegnet ist. Es ist ein fulminantes Werk, das nicht nur etwas zu erzählen hat, sondern auch ein hohes Maß an Menschlichkeit hervorbringt durch eine ihm innewohnende positive Energie. Besonders das Schlussbild könnte dies nicht schöner und bewegender vermitteln.

Danke, Shaun Tan, für dieses bereichernde Buch, das ich nun erst einmal wieder zurück ins Regal stelle, vorsichtig und behutsam.

**Einar Turkowski** wurde 1972 in Kiel geboren. Für sein erstes Bilderbuch *Es war finster und merkwürdig still* erhielt er mehrere Auszeichnungen.

**Shaun Tan** wurde 1974 in Perth in Australien geboren. Er ist in seiner Heimat bereits hoch berühmt und vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem New South Wales Premier's Literary Award für die hier vorgestellte Graphic Novel *Ein neues Land*.

Shaun Tan: *Ein neues Land*. Carlsen 2008. 128 S.

# Das erste Buch-Rad der (reschtchte

**Martin Bertelsen (Text),**

**Kitty Kahane (Illustrationen)**

**Mit ihrem Einrad kommt Carlotta richtig gut rum**

## ***Erste Sätze***

*Carlotta lernt Einrad fahren.*

*Hinfallen kann sie schon.*

*Und aufstehen erst recht.*

*Und auf einmal kann sie nicht mehr bremsen.*

*Sie fährt und fährt und fährt immer weiter.*

*Denn wer will schon absteigen,*

*wenn man so schön in Fahrt ist.*

## ***Letzte Sätze***

*Doch langsam hat sie schon ein wenig Heimweh, und als ein Turm in Sicht kommt, will Carlotta dort lieber nach ihrem Zuhause Ausschau halten.*

*Tatsächlich entdeckt sie vom Turm aus das Storchennest auf dem Haus ihrer Familie und strampelt in Richtung Heimat weiter.*

Es sind sehr glückliche und seltene Zufälle, wenn Form und Inhalt so gut zueinanderpassen wie hier und dabei wie nebenbei noch eine neue Buchgattung entsteht, nämlich das Buch-Rad. Der Einband vermittelt erst mal den Eindruck, hier handle es sich um ein normales Bilderbuch. Schlägt man ihn aber auf, kann man ihm einen leporelloartigen Stapel Papier entnehmen, in dem man fast so blättern kann wie in einem normalen Buch, nur dass es keine richtigen Seiten sind, sondern mal Klappen, mal gefalzte Pappen, was der Lektüre etwas Spielerisches verleiht.